



Evaluation des Hamburger Bücherkoffers 2018 bis 2019

Von BerlinerBote24

& Beagle210



Gliederung

1. Studie Allgemein

2. Forschungsfrage/ -ziele

3. Durchführung

4. Stichprobe

4.1 Unterschiede zwischen Kontroll- und Experimentalgruppe

5. Messinstrumente

5.1 Prozessbegleitende Evaluation

5.2 Summative Evaluation

6. Ergebnisse

6.1 Prozessbegleitende Evaluation

6.2 Summative Evaluation

A dark blue arrow points to the right from the top left corner. Several thin, curved lines in shades of blue and grey sweep across the left side of the slide, creating a dynamic, abstract background element.

7. Analyse nach den Evaluationsstandards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation

7.1 Nützlichkeit

7.2 Durchführbarkeit

7.3 Fairness

7.4 Genauigkeit

8. Abschließende Bewertung

Quellenverzeichnis

1. Studie Allgemein

- ▶ Projekt "Hamburger Bücherkoffer" in Zusammenarbeit mit der "Family-Literacy" (Fly)-Bildungsinitiative des Hamburger Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung
- ▶ Mehrsprachiges Leseförderprogramm, um das Deutschlernen zu erleichtern
- ▶ Verbindung der Bildungsortes **Grundschule** und Elternhaus
- ▶ Mehrsprachige, inklusive und interkulturelle Bücher fördern das Vorlesen in der Muttersprache
- ▶ Dauer: 1 Schuljahr (2018-2019)
- ▶ Jede Schulklasse bekommt einen Bücherkoffer, der für die Dauer eines Schuljahres die Familien zu Hause begleiten und sie zum gemeinsamen (Vor-)Lesen anregen soll
- ▶ Kinder und Eltern beschäftigen sich gemeinsam mit den Büchern in ihrer Muttersprache und in Deutsch

1. Studie Allgemein

- Stärkung der **Lesekompetenz** (Lesefreude, Lesehäufigkeit, Leseverständnis), der Identität und Selbstbewusstsein des Kindes, Respekt vor anderen Sprachen/Kulturen

➔ **Mehrsprachigkeit** als Chance für mehr Bildungsbeteiligung

- Stärkung der **Elternbeteiligung** (gemeinsame Lesemomente schaffen) Verbesserung des Verständnisses der Muttersprache/ der Zweitsprache, Honorierung der Eltern aufgrund ihrer Mehrsprachigkeit

➔ Familiärer Buchbesitz und Herkunft **erhöhen Einfluss** auf den Bildungserfolg der Kinder

2. Forschungsfrage /-ziele

Übergeordnetes Ziel ist die Überprüfung der **Wirksamkeit** im Hinblick auf das Projekt

- Wirkung der mehrsprachigen Leseförderung in der Grundschule

Daneben folgt die Untersuchung hinsichtlich des **Begleitangebots** des Bücherkoffers und auf Prozessebene, **inwiefern** der Bücherkoffer von den Familien zu Hause **genutzt wird**

- Welche Projektinhalte und –material bedarf einer Optimierung/Weiterentwicklung zur besseren Anpassung an die Bedürfnisse der Schulen

- **Eine allgemeine Forschungsfrage ist hier nicht ersichtlich!**

3. Durchführung

- ▶ Evaluation auf zwei Ebenen (Ziel: Wirksamkeit des Bücherkoffers)
 - Begleitende Prozessevaluation/ Formale Evaluation
 - Summative Evaluation
- ▶ Begleitende Prozessevaluation/ Formale Evaluation
 - **Forschungsfrage:** Was bewirkt der Bücherkoffer aktuell, wenn er bei Familien zu Hause ist? Wie kann er für kommende Jahrgänge optimiert werden?
 - **Fokus:** Aktuelle Wirkung des Bücherkoffers, Nutzung und Bewertung des Bücherkoffers
 - **Messinstrumente:** Lesetagebuch, Kinderbefragung und Feedbackbogen
 - Lesetagebuch befindet sich im Bücherkoffer und wird von Familien während sie den Bücherkoffer nutzen ausgefüllt
 - Lesetagebuch wird anonymisiert für die Auswertung zur Verfügung gestellt (Anonymisierung erfolgt extern anhand einer Codeliste)
 - Kinderbefragung **nur** zum zweiten Messzeitpunkt
 - Feedbackbogen für die Eltern am Ende des Schuljahres: Erhalt und Rückgabe über die Kinder; zeitlicher Aufwand beläuft sich auf drei Minuten; ebenfalls **anonymisiert**

■ Summative Evaluation

- **Prä-Post-Kontrollgruppen-Design** im Klassenkontext
- Erhebung durch zwei geschulte Mitarbeiter
- Erhebungszeitraum zu Beginn und am Ende des ersten sowie zweite Schuljahres (jeweils 30 Minuten)
- Zu Beginn: Spielerisches Kennenlernen, auch Thema und Antwortformate werden spielerisch erarbeitet, dann eigentlichen Befragung
- **Anonym** und **keine** personenbezogenen Daten
- Zuordnung der Kinder über zwei Messzeitpunkte anhand eines Codes
- Teilnahme war **freiwillig** und **konnte jederzeit widerrufen** werden
- Teilnahme der Kinder **nur** unter Einverständniserklärung der Eltern

4. Stichprobe

- ▶ Zwei Hamburger Grundschulen
 - An einer Grundschule fand das Projekt statt
 - An der anderen Grundschule gab es kein Projekt
 - Aufteilung in Kontroll-(KG) und Experimentalgruppe (EG) nur im ersten Schuljahr

Tabelle 1: Stichprobenbeschreibung

	Gesamt (<i>n</i> = 158)	Kontrollgruppe (KG) (<i>n</i> = 41)	Bücherkoffer-Gruppe Jhg. 1 (EG) (<i>n</i> = 60)	Bücherkoffer-Gruppe Jhg. 2 (<i>n</i> = 56)
Sprache				
Deutsch	41 (26.9%)	4 (9.8%)	24 (40.0%)	13 (23.2%)
Andere Sprache	19 (12,2%)	8 (19.5%)	4 (6.7%)	8 (14.3%)
Deutsch und andere Sprache	95 (60,9%)	29 (70.7%)	31 (51.7)	35 (62.5%)
Buchbesitz				
	<i>M</i> = 3.43 (<i>SD</i> = 1.22)	<i>M</i> = 3.49 (<i>SD</i> = 1.30)	<i>M</i> = 3.47 (<i>SD</i> = 1.31)	<i>M</i> = 3.36 (<i>SD</i> = 1.10)
0-10 Bücher	7 (4.6%)	1 (2.6%)	6 (10.3%)	0 (0.0%)
11-25 Bücher	31 (20.4%)	11 (28.2%)	6 (10.3%)	14 (25.0%)
26-100 Bücher	46 (30.3%)	8 (20.5%)	19 (32.8%)	19 (33.9%)
101-200 Bücher	26 (17.1%)	6 (15.4%)	9 (15.5%)	12 (21.4%)
über 200 Bücher	42(27.6%)	13 (33.3%)	18 (31.0%)	11 (19.6%)

Tabelle 1: Stichprobenbeschreibung (Bonanati/
Gruchel 2019, S. 6)

4.1 Unterschiede zwischen Kontroll- und Experimentalgruppe

- ▶ T-Test für unabhängige Stichproben zur Testung vorhandener Unterschiede
- ▶ Unterschiede Muttersprache
 - $d = -0.61$
 - $p = 0.004$
 - > mittlere signifikante Unterschiede
 - Geringer Anteil der Kinder in KG spricht Deutsch als Muttersprache, in EG sprechen 40% Deutsch als Muttersprache
- ▶ Unterschiede Buchbesitz
 - $d = -0.02$
 - $p = 0.936$
 - > keine signifikanten Unterschiede

- Stichprobe zum zweiten Messzeitpunkt
 - Drop-out von 14 Kindern in KG (n=27)
 - Vergleich zwischen KG und EG: keine validen Aussagen über die Wirksamkeit des Bücherkoffers möglich
- Stichprobe Eltern
 - Nur Eltern der Schule, welche am Bücherkoffer Projekt teilnahmen
 - n = 116 teilnehmende Kinder, 65 Eltern gaben Feedbackbogen ab (Rücklauf von 56%)

5. Messinstrumente

5.1 Prozessevaluation

- ▶ Lesetagebuch begleitend zum Projekt
 - **Kinderfragen:** *Wie häufig hast du den Bücherkoffer genutzt? -> Antwortskala: „nie“ (1) bis „sehr oft“ (5); Wie hat dir der Bücherkoffer gefallen? -> Antwortskala „trauriges Gesicht“ (1) bis „fröhliches Gesicht“ (3)*
 - **Elternfragen:** *Wie häufig haben Sie den Bücherkoffer genutzt? Antwortskala: „nie“ (1) bis „sehr oft“ (5); Wie hat der Bücherkoffer Ihnen gefallen? Lesen in der eigenen Sprache? Gemeinsames Lesen mit dem Kind? -> „trauriges Gesicht“ (1) bis „fröhliches Gesicht“ (3)*
- ▶ Kinderbefragung zum zweiten Messzeitpunkt
 - Häufigkeit der Nutzung: Antwortskala „nie“ (1) bis „sehr oft“ (4)
 - *Wie oft hast du über Geschichten aus dem Bücherkoffer geredet?*
 - *Wie oft wurden dir Geschichten aus dem Bücherkoffer vorgelesen?*
 - Bewertung des Bücherkoffers: Antwortskala „trauriges Gesicht“ (1) bis „sehr fröhliches Gesicht“ (4)
 - *Wie hat dir die Vorstellung des Bücherkoffers gefallen?*
 - *Wie viel Spaß hattest du mit dem Bücherkoffer?*

► Eltern-Feedbackbogen

- Häufigkeit der Nutzung: Antwortskala „nie“ (1) bis „sehr oft“ (5)
 - *Wie häufig haben Sie Ihrem Kind aus dem Bücherkoffer vorgelesen?*
 - *Wie häufig haben Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Bücher aus dem Bücherkoffer gelesen?*
 - *Wie oft hat Ihr Kind die Bücher aus dem Bücherkoffer alleine gelesen?*
- Mehrsprachigkeit allgemein: Antwortskala: „--“ (1) bis „++“ (5)
 - *Mir ist wichtig, dass mein Kind in meiner Muttersprache liest.*
 - *Die Klassenlehrerin/ der Klassenlehrer meines Kindes findet es toll, dass ich eine andere Muttersprache spreche.*
 - *Wie häufig haben Sie in Ihrer Muttersprache vorgelesen? (Antwortskala: „nie“ (1) bis „sehr oft“ (5))*
- Offene Fragen zur Bewertung des Bücherkoffers
 - *Was hat Ihnen am Bücherkoffer besonders gut gefallen?*
 - *Was haben Sie mit dem Bücherkoffer zu Hause gemacht?*
 - *Was könnte der Bücherkoffer besser machen?*

5. Messinstrumente:

5.2 Summative Evaluation

Befragung der Kinder zu zwei Messzeitpunkten

► Erfassung der Lesemotivation als 4-stufiges Antwortformat

- Bücher lesen
- Buchstaben lernen
- Geschichten mit Eltern erzählen
- Mit Eltern zusammen lesen

► Erfassung der Lesehäufigkeit

- *Wie oft siehst du dir Bücher an? + Wie oft machst du folgende Dinge mit deinen Eltern? Gemeinsam Bücher lesen.-> Antwortskala "nie/kleiner Balken" (1) bis "sehr oft/großer Balken"(4)*

► Erfassung der Leseleistung

- Leseleistung wurde zu Beginn des Schuljahres mit dem verkürzten Gruppentest zur Früherkennung von Lese- und Rechtschreibschwäche getestet
- Phonologische Bewusstheit (1.Klasse) Anlautanalyse, Reimerkennung
- Maximale Punktzahl 8 Punkte
- Teilttest zur Erfassung des Wortverständnisses aus dem ELFE 1-6. (1.Klasse) sowie zu Beginn und Ende des zweiten Schuljahres (2.Klasse)
- Subtest maximale Punktzahl 72 Punkte

6. Ergebnisse

6.1 Prozessevaluation

Lesetagebuch

- Eltern ($M = 3.81$, $SD = 1.11$) und Kinder ($M = 3.94$, $SD = 1.03$) nutzen den Bücherkoffer im Durchschnitt gleich oft
- Allgemeine Bewertung fällt ebenfalls ähnlich und positiv aus
- Zwei Eltern hat der Bücherkoffer weniger gefallen
- Insgesamt: 87% der Kinder und 84% der Eltern bewerten den Bücherkoffer mit „sehr gut“
- Besonders das Lesen in der eigenen Sprache und das Gemeinsame Lesen mit dem Kind wurde von den Eltern positiv bewertet

Kinderbefragung zum zweiten Messzeitpunkt

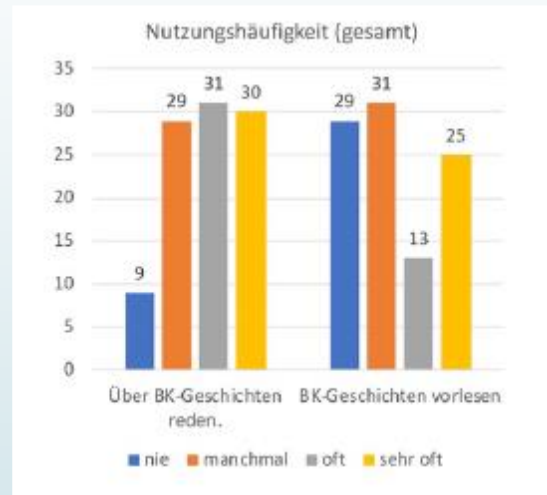


Abbildung 1: Nutzungshäufigkeit des Bücherkoffers: Kinder (Bonanati/ Gruchel 2019, S.12)

➤ Nutzungshäufigkeit

- Im Durchschnitt reden Kinder „oft“ über die Geschichten aus dem Bücherkoffer
- Eher „manchmal“ werden ihnen Geschichten aus dem Bücherkoffer vorgelesen

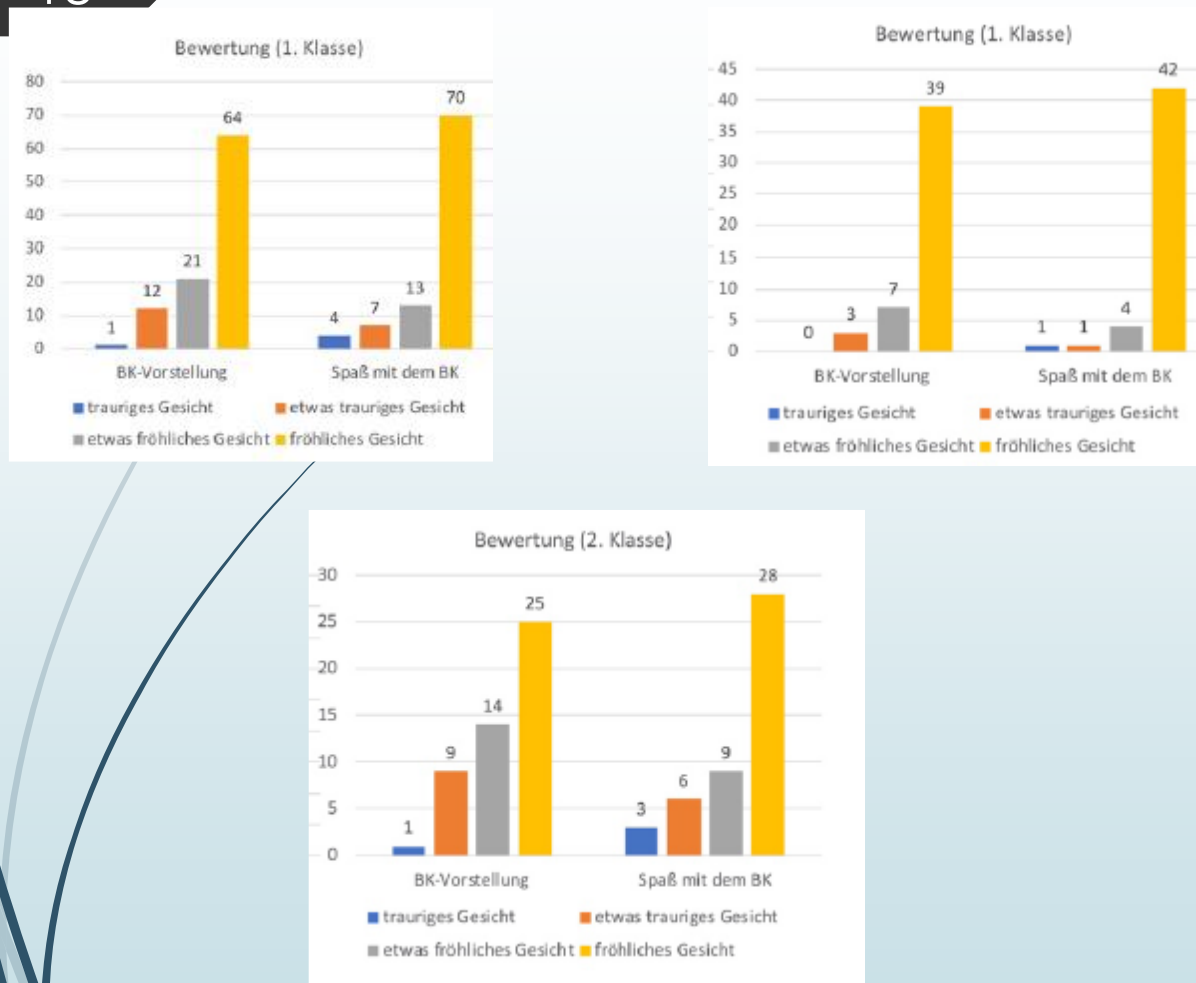


Abbildung 2: Bewertung des Bücherkoffers: Kinder (Bonanati/ Gruchel 2019, S. 12)

► Bewertung

- Insgesamt hat der Bücherkoffer allen Kindern sehr gut gefallen, sowohl die Vorstellung als auch die Gesamtbewertung (fröhliches Gesicht)

Unterschiede Nutzungshäufigkeit und Bewertung von Kindern der 1. und 2. Klasse

- 2. Klasse: seltener aus dem Bücherkoffer vorgelesen und weniger Spaß mit dem Bücherkoffer
- Cohens d zeigt, dass es sich überwiegend um Unterschiede von mittlerer praktischer Relevanz handelt

Tabelle 11: Unterschiede in Nutzung und Bewertung zwischen erstem und zweitem Schuljahr

Aspekt	1. Klasse ($n = 51$)		2. Klasse ($n = 49$)		$t(98)$	p	Cohens d
	M	SD	M	SD			
Häufigkeit der Gespräche über Bücher des BK	2.96	1.10	2.67	0.80	-1.49	.14	-0.30
Häufigkeit des Vorlesens von Büchern des BKs	2.73	1.15	1.96	1.04	-3.50	.001	-0.70
Gefallen der Vorstellung des BKs	3.73	0.57	3.29	0.84	-3.09	.003	-0.62
Spaß mit dem BK	3.82	0.57	3.35	0.95	-2.95	.004	-0.60

Tabelle 2: Unterschiede in der Nutzung und Bewertung zwischen erstem und zweitem Schuljahr (Bonanati/ Gruchel 2019, S. 13)

► Elternfeedback-Fragebogen

- Eltern lesen ihren Kindern „oft“ die Geschichten aus dem Bücherkasten vor
- Kinder lesen überwiegend „manchmal“ alleine aus dem Bücherkoffer
- 34 von 47 Eltern geben an „sehr oft“ bis „manchmal“ mehrsprachig zu lesen

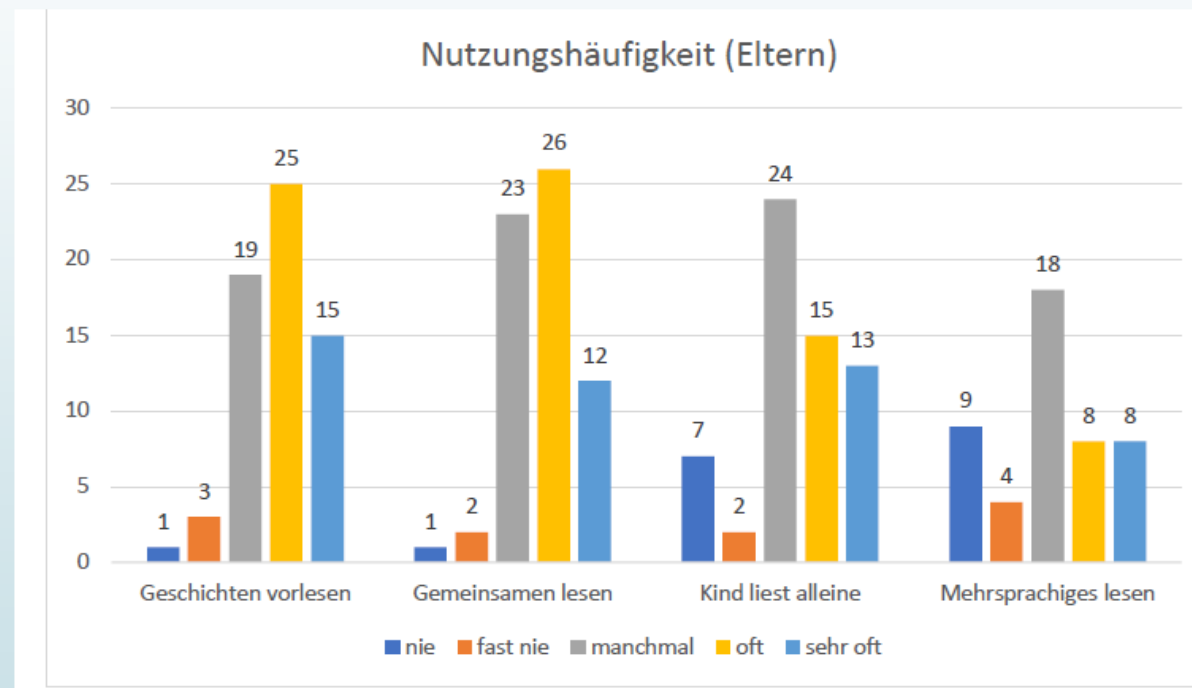


Abbildung 3: Absolute Häufigkeiten der Nutzung des Bücherkoffers (Bonanati/ Gruchel 2019, S. 14)

► Mehrsprachigkeit

- Eltern empfinden es als wichtig, dass ihre Kinder auch in der Muttersprache lesen kann ($M = 3.57, SD = 1.16$)
- Klassenlehrer/ Klassenlehrerin finden es überwiegend toll, wenn Eltern eine andere Muttersprache sprechen ($M = 3.66, SD = 1.14$)

► Offene Fragen

- Was gefällt Eltern am besten:
 - 43,3% hat vor allem die Mehrsprachigkeit gefallen
 - 36,67% bewerten die Auswahl der Bücher positiv
 - Weitere Kategorien: Niveau der Bücher, Büchermenge, Gemeinsames Lesen, Eigenes Verständnis und Allgemein positives Feedback
- Verbesserungsschläge:
 - 31,25% wünschen sich eine Niveauanpassung der Bücher (Niveauanpassung an Alter, Inhalt und Textlänge)
 - 15,63% wünschen sich eine längere Ausleihdauer des Bücherkoffers
 - 12,5% wünschen sich Sachbücher im Bücherkoffer
 - Weiter Kategorien: Ausleihhäufigkeit, Kinder selbst lesen, weitere Sprachen, Zustand, größere Bücherauswahl, Quizfragen zu Büchern

6. Ergebnisse:

6.2 Summative Evaluation

- ▶ Statistische Überprüfung der Ergebnisse hat nicht stattgefunden
- ▶ Keine Ergebnisse aufgrund eines hohen Drop-Out, da 14 Kinder in der Kontrollgruppe fehlten
- ▶ Annahme: nur Kinder deren Eltern auf Bildung großen Wert legen und die häufig an familiären lesebezogenen Aktivitäten teilnehmen, waren zum zweiten Messpunkt anwesend.

7. Analyse nach Evaluationsstandards

7.1 Nützlichkeit

N1- Identifizierung der Beteiligten:

- ▶ Stakeholder: (Zielgruppe: Eltern und deren Kinder Schuljahre 1 und 2 aus zwei Hamburger Grundschulen, eine Kontrollgruppe und zwei Experimentalgruppen (Bücherkoffergruppen 1. und 2. Schulklasse))
- ▶ Beteiligt am Evaluationsprozess sind: Lehrkräfte als Vermittler, Projektleitung, Mitarbeiter
- ▶ Erhebungsdurchführung: zwei geschulte Mitarbeiter der Uni Paderborn

N2- Klärung der Evaluationszwecke:

- ▶ gegeben sind hier eine formative und eine summative Evaluation, die Informationen über die Gestaltung und Orientierung des Evaluationsgegenstandes geben
- ▶ Erkenntnisse können Thema einer politischen, wissenschaftlichen und öffentlichen Diskussion werden

N3- Kompetenz und Glaubwürdigkeit der Evaluatoren:

- ▶ Fachliche und methodische Kompetenz der Evaluatoren ist gegeben

- Dr. Sabrina Bonanati und Nicole Gruchel aus dem Bereich der Pädagogischen und Entwicklungspsychologie Universität Paderborn u.A.

N4- Auswahl und Umfang der Informationen:

- Übergeordnete Evaluationsfragestellung ist die Überprüfung der Wirksamkeit in Hinblick auf die Projektziele: (untergeordnete Fragestellung: Die Nutzung des Bücherkoffer von den Familien zu Hause)
- Honorierung von Mehrsprachigkeit in Hamburger Familien, die Schaffung von gemeinsamen Leseanlässen in Familien und die Einbindung der Eltern sowie die Förderung von Lesekompetenz (Lese Freude, Lesehäufigkeit und Leseverständnis)
- Unterschiedliche Zugänge (Schüler-Feedback, Eltern-Feedback, Lesetagebuch) sichern eine Bewertung aus retrospektiver Sicht und direkt nach der Anwendung des Evaluationsgegenstandes (Bücherkoffer) -> Lesetagebuch in den Familien, Eltern erhalten Feedbackbogen über ihre Kinder, Prä-Post-Kontrollgruppendesign im Klassenkontext der Kinder
- Der Umfang des Evaluationsgegenstandes könnte umfangreicher sein, die Aktualität des Forschungsstandes ist gegeben

N5- Transparenz von Werthaltungen:

- Transparenter und nachvollziehbarer Evaluationsprozess
- Lesetagebuch als fester Bestandteil
- Vor Beginn und nach Ende der Beschäftigung mit dem Bücherkoffer kam es zu Befragungen der Kinder im Klassenkontext (spielerische Zusammenarbeit)
- Freiwillige und anonymisierte Studie

N6- Vollständigkeit und Klarheit der Berichterstattung:

- Schriftliche Dokumentation von Anlass und Zwecken der Evaluation, des Gegenstandes und der Fragestellungen sind ausführlich beschrieben
- Zur vollständigen Berichterstattung gehören, die Projektschritte und das methodische Herangehen, die Informationsquellen, die gewonnenen Daten und ihre Interpretation, Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Begründung
- Tragfähigkeit, Erkenntnisniveau und die Reichweite der Ergebnisse sind hier "nur" in Bezug auf zwei Hamburger Grundschulklassen gegeben (selektiver Drop-Out hier: Drop-Out bei 14 Kindern zum Zeitpunkt der zweiten Messung in der Kontrollgruppe
- Take-Home-Messages sehr hilfreich als Zwischenerkenntnisse

N7- Rechtzeitigkeit der Evaluation:

- Zeitlicher Ablaufplan nicht komplett einsehbar und deswegen nicht im vollen Umfang nachvollziehbar, dennoch scheint die Vorbereitung für Datenerhebungen, die Zeiten für Auswertungen realistisch eingestuft
- Keine Zwischenergebnisse im Laufe eines Schuljahres z.B. halbjährlich (könnten wirksam sein als Zeiten für Fehlerprüfung/Verbesserungen)
- Pufferzeiten nicht erkennbar

N8- Nutzen und Nutzung der Evaluation:

- ▶ Hohe und faire Durchführbarkeit
- ▶ Häufigkeit der Nutzung der Eltern und Kindern wird dargestellt
- ▶ Stakeholder sind bei der Planung und Durchführung der Evaluation angemessen miteinbezogen
- ▶ Nutzungseffekt der Evaluation ist nicht erkennbar



7. Analyse nach Evaluationsstandards

7.2 Durchführbarkeit

D1- Angemessenes Verfahren:

- Aufwand und das Verfahren zur Beschaffung notwendiger Informationen ist hier adäquat ((Schüler-Feedback, Eltern-Feedback, Lesetagebuch)
- Selbstlaufendes, ganzjähriges Verfahren, Ressourcen schonend und ohne zusätzliche finanzielle Belastungen
- Transparentes und begründetes Verfahren
- Durch eine Kontrollgruppe wurde versucht die Störeffekte so gering wie möglich zu halten, allerdings durch hohen Drop-Out seitens der Kontrollgruppe, Kontrolle der Störeffekte nicht mehr möglich

D2- Diplomatisches Vorgehen:

- ▶ Hohe Akzeptanz und Mitwirksamkeit der verschiedenen Beteiligten
- ▶ Interessen aller sind ausgewogen berücksichtigt

D3- Effizienz von Evaluation:

- ▶ Aufwand-Nutzen Verhältnis ist hier sehr ausgewogen und überzeugt insbesondere wegen des geringen Aufwandes



7. Analyse nach Evaluationsstandards

7.3 Fairness

F1- Formale Vereinbarungen:

- ▶ Zeitlich begrenztes Projekt, über die schriftliche Festlegung der Rechte und Pflichten gibt es keine Informationen
- ▶ Teilnahme an der Studie ist freiwillig und die Teilnehmer*innen können jederzeit ihre Teilnahme an der Studie widerrufen und die Löschung ihrer Daten erwirken
- ▶ Für die Teilnahme der Schüler*innen wurde Einverständniserklärung der Eltern eingeholt
- ▶ erhobene Daten wurden ausschließlich zu Forschungszwecken im Bereich der Leseentwicklung und des „Hamburger Bücherkoffers“ genutzt

F2- Schutz individueller Rechte:

- ▶ Anonyme und freiwillige Studie
- ▶ Teilnahme der Schüler*innen wurde Einverständniserklärung der Eltern eingeholt
- ▶ Teilnahme kann widerrufen werden ohne das Nachteile entstehen
- ▶ Schutz von Daten mittels Codes und Passwortschutz

F3- Umfassende und faire Prüfung:

- ▶ Faire Dokumentation, denn unterschiedliche Sichtweisen wurden von allen Beteiligten erfasst und dokumentiert
- ▶ Stärken und Schwächen des Projektes sind erfasst

F4- Unparteiische Durchführung und Berichterstattung:

- ▶ Unparteiische Position im gesamten Evaluationsprozess
- ▶ Nennen die Grenzen ihrer eigenen Evaluation
- ▶ Jegliche Begründungen sind unabhängiger Position und betreffen alle relevanten Interessen

F5- Offenlegung von Ergebnissen und Berichten:

- Evaluationsergebnisse und- berichte sind für alle Beteiligten aber auch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und anonymisiert
- Die Zuordnung der Kinder erfolgt über einen Code
- Berichte sind online einsehbar



7. Analyse nach Evaluationsstandards

7.4 Genauigkeit

G1- Beschreibung des Evaluationsgegenstandes:

- Konzept des Evaluationsgegenstandes ist umfassend beschrieben und dokumentiert
- Geltungsbereich des Gegenstandes ist exakt einzuordnen und ermöglicht Vergleich mit ähnlichen Evaluationsgegenständen

G2- Kontextanalyse:

- Analysen zum Umfeld des Evaluationsgegenstandes sind angemessen, könnten aber ausführlicher sein (Mehrsprachigkeit)
- Die Übertragbarkeit der Ergebnisse in Bezug auf andere Kontexte ist möglich und für weitere Forschung im Bereich der Literacy nützlich
- Rahmenbedingungen und Erwartungen auf den Evaluationsgegenstand sind erfüllt und nachvollziehbar

G3- Beschreibung von Zwecken und Vorgehen:

- ▶ Methoden und Zwecke der Evaluation sind schrittweise dokumentiert und transparent
- ▶ Die Durchführbarkeit, die einzelnen Evaluationsprozesse und die Fragestellungen sind verschriftlicht und gut kommunizierbar
- ▶ Im Verlauf des Evaluationsprozesses (Drop-Out) wurde das geplante Vorgehen, aufgrund von der Annahme von nicht verlässlichen Ergebnissen in der summativen Evaluation eingestellt
- ▶ Für Meta-Analysen hinsichtlich der Family Literacy-Förderung relevant

G4- Angaben von Informationsquellen:

- ▶ Beschreibung der Informationsquellen ist ausreichend

G5- Valide und reliable Informationen:

- ▶ Eingesetzte Instrumente der Datenerhebung: quantitative Fragebogenstudien, ergänzt durch standardisierte Testverfahren bei der Befragung von Kindern, Elternfragen im Lesetagebuch
- ▶ Reproduzierbare und valide Informationen sind zumindest in der Prozessevaluation bereitgestellt
- ▶ **Aber:** Die summativen Fragestellungen der Evaluation sind auf Grund der geringen Stichprobe in der Kontrollgruppe und auf Grund der Unterschiede zwischen Kontroll- und Bücherkoffer-Gruppe zurückgestellt und werden nicht weiterverfolgt; die Messinstrumente sind dennoch weiter dargestellt

G6- Systematische Fehlerprüfung:

- ▶ Alle Fehlerquellen wurden nicht rechtzeitig erkannt, sodass die summativen Fragestellungen nicht weiterverfolgt werden konnten
- ▶ Methodische Fehler: vielleicht auf mangelnde zeitliche Kontrollen zurückführbar/ oder auch mangelnde qualitative Erhebungsinstrumente (Interviews mit Lehrern, Gruppendiskussion)
- ▶ Mangelnde Sorgfalt nicht festzustellen

G7- Angemessene Analyse qualitativer und quantitativer Informationen:

- ▶ Alle quantitativen Informationen wurden fachlich adäquat analysiert und ausgewertet
- ▶ Tiefenschärfe in Bezug auf Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung des Evaluationsgegenstandes sind angebracht
- ▶ Literaturhinweise vorhanden
- ▶ Qualitative Informationen nicht gegeben

G8- Begründete Bewertungen und Schlussfolgerungen:

- ▶ Schlussfolgerungen sind auf den erhobenen und analysierten Daten sind bezogen auf ihre Zielwerte begründet und beurteilt
- ▶ Weitere Vorschläge zur Verbesserung sind überzeugend und nachvollziehbar
- ▶ Die angegebenen Zielwerte haben einen Vergleichsmaßstab

G9- Meta-Evaluation:

- ▶ Meta-Evaluationen nicht gegeben

8. Abschließende Bewertung

- ▶ Auswahl der Schulen wird nicht begründet
- ▶ Stichprobe ist nicht repräsentativ, da keine Zufallsauswahl vorliegt
- ▶ Stichprobe ist heterogen aber zu klein
- ▶ Begründung der Stichprobenauswahl ist nicht gegeben (warum nur 1. und 2. Schulklasse gewählt wurden)
- ▶ Wiederholungen im Text als Zeichen von einer zu kleinen Stichprobe
- ▶ Lehrer könnten im Evaluationsprozess stärker miteinbezogen werden (hinsichtlich der summativen Evaluation)
- ▶ Methodische Fehler: vielleicht auf mangelnde zeitliche Kontrollen zurückführbar/ oder auch durch mangelnde qualitative Erhebungsinstrumente z.B. Interviews mit Lehrern, Gruppendiskussion

- ▶ Für Evaluationen sind Mixed-Methods empfehlenswert
- ▶ Was fehlt sind **kontinuierliche** Rückmeldungen (in Form von Elterncafés o.Ä., Feedbackfragebögen pro Quartal oder halbjährlich)
- ▶ Die Bücher im Bücherkoffer sind vom Inhalt identisch im Laufe des Projektes
- ▶ Auswahl der Bücher nicht ausreichend bei unterschiedlichen Familiensprachen, sollten im Laufe des Projektes angepasst werden
- ▶ Unterschiedliche Optimierungsvorschläge sind erfragt und dargestellt
- ▶ Ergebnisse waren nicht vorhersehbar, aber ohne Fachwissen verständlich
- ▶ Take-Home-Messages und Limitationen der Evaluation sind transparent dargestellt
- ▶ Es ist für uns nicht ersichtlich, dass die Forschungsergebnisse nach Abschluss der Evaluation für alle direkt einsehbar waren



Quellenverzeichnis

BONANATI, Dr. Sabrina/ GRUCHEL, Nicole (2019): *Abschlussbericht Evaluation des Hamburger Bücherkoffer 2018 bis 2019*. URL: https://www.coachatschool.org/wp-content/uploads/2019/12/Evaluation_Abschlussbericht2019_final.pdf - zuletzt aufgerufen am 04.01.2021.

DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V. (2008): *Standards für Evaluation*. 4. unveränderte Auflage. Mainz. ISBN: ISBN 3-00-009022-3. URL: https://www.degeval.org/fileadmin/user_upload/Sonstiges/STANDARDS_2008-12.pdf - zuletzt aufgerufen am 04.01.2021.